



Die Sänger von Festspielhaus Neuschwanstein und Misha Kovar bei ihren eindrucksvollen Auftritten.

Fotos: Norbert Plattner

Fulminante Klänge für einen guten Zweck

Benefiz Im Park des Schlosses zu Hopferau erlebt das Publikum ein grandioses Konzert zugunsten der Flutopfer von der Ahr

VON NORBERT PLATTNER

Hopferau Das Crossover-Konzert im Schlosspark zu Hopferau mit namhaften Gästen war ein Event der Sonderklasse: Angemeldet hatten sich die Musikkapelle Rückholz, Mario Ruschel mit Tanja Versal, ein Ensemble des Festspielhauses Neuschwanstein aus Füssen mit Kristin Backes, Isabella Dartmann, Stefanie Gröning, Daniel Mladenov, Michael Thurner und Marc Troja sowie die überragende Misha Kovar. Die Einnahmen kommen den Flutopfern im Ahrtal zugute. Die ohnehin recht hohen Erwartungen und Ansprüche von Gästen und Organisatoren wurden sogar noch getoppt. Schlossherr Bernd Rath brachte es auf den Punkt: Gutes zu tun seitens der Organisatoren, Musiker und Techniker generiert eine entsprechende Haltung beim Publikum.

Dabei war das Konzert eher eine spontane Idee: Lisa Hein, stellvertretende Direktorin des Schlossbetriebs, kommt von der Ahr und hat dort Familie und Freunde, denen sie nach der Flutkatastrophe mit Sach- und Geldspenden half: Sie fuhr per Firmenwagen an die Ahr und war von der Dankbarkeit der Geschädigten überwältigt, so dass recht bald der Gedanke aufkam, ihnen durch ein Benefizkonzert weiter unter die Arme zu greifen. Musiker wurden gesucht und gefunden, Sponsoren stellten Getränke, Speisen und Ton-/Lichtinstallation bereit und

Mario Ruschel und Tanja Versal als harmonisches Duo.

selbst das Wetter scheint man davon überzeugt zu haben, sich von der besten Seite zu zeigen. Beste Voraussetzungen also für einen gelungenen Abend mit einem gemischten Programm von der Volksmusik bis zum Klassik-Rock.

Die Musikkapelle Rückholz unter der Leitung von Georg Miller begann das Crossover mit regionaler Blasmusik, die das Ambiente zwischen Schloss und dessen Gärtnerei mit einbezog: Die Stücke reichten von „Wir Musikanten“, „Am Dorf- (bzw. Schloss-) teich“ bis hin zu den „Musikanten mit Herz“. Das Duo Mario Ruschel/Tanja Versal entführte anschließend in die Welt von Disney-Produktionen, dann auch in

Musicals und Filme wie „Anastasia“, „Shrek“ und „Der Zauberer von Oz“. Damit war das Repertoire der beiden noch nicht erschöpft: Auch der „Schwanenprinz“ war Teil der Darbietungen und forderte mit „Lebe deinen Traum“ wohl auch das Publikum auf, sich dieser Herausforderung zu stellen.

Das Festspielhaus-Ensemble schöpfte stimmungsgewaltig bis dezent aus seinem großen Repertoire: Produktionen von Abba („Dancing Queen“) und „Ludwig“ über „Die Päpstin“ bis hin zu Ralph Siegels „Zeppelin“ wurden vorgetragen, wobei die emotionale Bandbreite zwischen lyrisch-erzählend über innig bis dramatisch wechselte, jeweils entsprechend in Szene gesetzt.

Einen Höhepunkt lieferte Misha Kovar, womit der Übergang zum Rock-Pop geschafft war: Mit glasklarem Stimmvolumen und atemberaubender Performance riss sie das Publikum mit: Ihre Version der Mozart'schen Königin der Nacht (Zauberflöte: „Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen“) mit harten Beats verliert man so schnell nicht aus den Ohren; doch auch bei Stücken der Kelly-Family oder aus „We Will Rock You“ zeigte sie ihr herausragendes Talent, mit dem sie die Zuhörer in ihren Bann schlug: Eine Zugabe war da unerlässlich.

Einhelliger Meinung waren die Zuhörerinnen und Zuhörer. Sie fanden die musikalische Mischung sehr gut, die Akteure überzeugend und der Rahmen hätte besser nicht sein können.

